

Realschule schwärmt von ganztags

Freistaat hätte noch Mittel frei – Bereits beschlossenes Sanierungsprogramm darauf nicht ausgelegt

Amberg. (ll) Er sei schon von vielen Seiten gefragt worden, warum denn ausgerechnet die größte Realschule in der Oberpfalz keine Ganztagsklassen habe, sagt Lothar Porsch, der Rektor der Franz-Xaver-von-Schönwerth-Realschule. Und auch Elternbeiratsvorsitzender Max Lehnert führt die Größe der Schule – 40 Klassen, über 1100 Schüler – sowie die Elternwünsche als Argument zugunsten des Ganztagsunterrichts an.

Darüber hinaus verweist Lehnert auf die steigenden Schülerzahlen, die selbst die größte Amberger Schule an die Grenze ihrer Aufnahmekapazität brächten. Mit der gebundenen Ganztagschule könnte man nach Auffassung des Elternbeirates einiges entzerren, etwa die Turnhallenbelegung. Zudem sei die gebundene Form im Klassenverband „pädagogisch wesentlich wertvoller“ als die offene Variante, die am Nachmittag lediglich eine Betreuung, aber keinen Unterricht, keine Förderung gewährleiste.

Neben diesen Sachargumenten gibt es auch ein finanzielles: (noch) nicht genutzte Fördertöpfe. Max Lehnert berichtet von einem Pilotprojekt

des Kultusministeriums zum Umstieg auf gebundene Ganztagschule, an dem sich fünf Realschulen in der Oberpfalz beteiligen könnten. Das nutzen derzeit lediglich drei Schulen. 50 Prozent Zuschuss für Umbauten, die durch die Umstellung auf Ganztagsunterricht notwendig würden, gebe es dabei, sagt Porsch. Allerdings laufe das Projekt 2013 aus.

Ein großes Problem

Deshalb wünschen sich der Rektor und der Elternbeirat, dass die Stadt Amberg möglichst schnell den Umbau der Realschule in eine Ganztagschule in Angriff nimmt. Den Start der gebundenen Form schon für September 2012 erhofft sich Lehnert. Da im städtischen Haushalt für 2012 aber keine Mittel dafür eingestellt sind, hält Porsch das Schuljahr 2013/14 für den realistischeren Termin.

Er weiß aber auch, was das grundsätzliche Problem dabei ist: Die Sanierung der Schönwerth-Realschule, die nach Pfingsten 2012 beginnen und vier Jahre lang dauern soll, ist nicht auf die neuen Ganztagspläne abgestimmt. „Die Schule ist halt sehr spät auf diesen Zug aufgesprungen“, sagt Susanne Schwab, Pressesprecherin der Stadt, dazu. Das neue Raumprogramm sei verabschiedet und



Die Schule ist halt sehr spät auf diesen Zug aufgesprungen.

Susanne Schwab, Stadt Amberg

Porsch auch über die Sanierungsziele hinausgehenden Raumbedarf der Schule (Elternsprech-, Krankenzimmer), dem mit Hilfe des Ganztags-Förderprogramms schneller zu entsprechen wäre.

Wolfgang Dersch lässt in diesem Punkt schon mit sich reden, warnt aber vor übertriebenen Hoffnungen in puncto Umsetzungsgeschwindigkeit: „Das geht nicht so schnell.“ Einstweilen hat die Stadtverwaltung den Ball wieder ins Feld der Schule zurückgespielt. Die soll erst mal ein pädagogisches Konzept für die Umstellung auf Ganztagsbetrieb entwickeln und vorlegen. Dersch: „Dann sehen wir, was möglich ist.“ Zuvor müssten auch im Hintergrund viele Fäden gezogen werden.

Nagelprobe im Frühjahr

Die Schönwerth-Realschule hat einen Arbeitskreis gegründet, der sich mit der Erarbeitung eines solchen Konzepts beschäftigt. Die Nagelprobe für das Vorhaben wird im Frühjahr 2012 kommen, wenn bei den Informationsveranstaltungen zum Übertritt an die Realschule oder bei der Anmeldung der neuen Schüler abgefragt wird, wer denn überhaupt sein Kind in eine gebundene Ganztagsklasse geben möchte.

müsste erneut umgestellt werden, wenn man den Ganztags-Wünschen nachkommen wollte.

Schulreferent Wolfgang Dersch sieht das genauso, spricht von einem problematischen Zeitpunkt, „weil bei der Sanierung schon alles eingetütet ist“. Im Gegenzug erkennt Lothar